

Kurzbericht über parlamentarische Tätigkeiten und Schwerpunkte für den Landesrat DIE LINKE. NRW: **Jürgen Klute, MdEP**

Liebe GenossInnen im Landesrat NRW,

wie von euch gewünscht gebe ich euch hier gerne einen kurzen Überblick über meine Arbeitsschwerpunkte als Abgeordneter der LINKEN im Europäischen Parlament.

Der Schwerpunkt meiner parlamentarischen Arbeit liegt im **Wirtschafts- und Währungsausschuss** des EU-Parlaments. Hier vertrete ich die europäische Linksfraktion GUE/NGL gemeinsam mit meinem griechischen Genossen Nikolaos Chountis und den Stellvertretern Thomas Händel und dem Portugiesen Miguel Portas.

Wenn heute in der EU neue **Regeln für Banken und Finanzmärkte** aufgestellt werden, geht am Europäischen Parlament kein Weg mehr vorbei. Die Vorschläge der Abgeordneten fließen in europäisches Regelwerk ein. Neue bindende Regeln, etwa für Hedge Fonds, den Handel mit Derivaten oder für die Kreditvergabe von Banken, brauchen das grüne Licht der Regierungen im Rat und der Mehrheit der EU-Abgeordneten.

Um gegen die Interessen konservativer Regulierungsverweigerer und gut gerüsteter Finanzlobbyisten, echte Schritte für die Verkleinerung des Finanzsektors und eine effektive Kontrolle zu gehen, arbeite ich eng mit zivilgesellschaftlichen VertreterInnen und AktivistInnen zusammen. Beim Thema Finanzmarktregulierung etwa mit attac, weed, SOMO, Financewatch, aber auch mit der EKD, der Arbeiterkammer Österreich, dem Europäischen Gewerkschaftsbund usw. Bis Ende des Jahres werden grundlegende Regeln für die europäischen Finanzmärkte neu justiert – die Chance, um etwa **Spekulation mit Nahrungsmitteln** und anderen Rohstoffen Einhalt zu gebieten! Am 12. April organisiere ich deshalb in Brüssel eine Konferenz zum Finanzmarktpaket „MiFID 2“, um Druck für wirksame Regeln aufzubauen.

Der Wirtschaftsausschuss beschäftigt sich aber auch mit einfacher zu greifenden Problemen. Ein Beispiel: **Kontollosigkeit**. Wer heute Schuldenprobleme hat, verarmt oder schlicht „wirtschaftlich uninteressant“ ist, dem dürfen Banken in den meisten Ländern Europas kein Girokonto anbieten. Als Berichterstatter des Parlaments habe ich einen Gesetzesvorschlag ausgearbeitet, der Banken hier klare und verbraucherfreundliche Pflichten auferlegen soll.

Der zweite Ausschuss, in dem ich mitarbeite, ist der Haushaltsausschuss. Hier setze ich mich für die schnelle Einführung einer europaweiten **Finanztransaktionssteuer** ein. Es ist nicht zuletzt dem Druck des Europa-Parlamentes zu verdanken, dass die EU-Kommission vor wenigen Monaten eine Gesetzesverfahren für die FTT gestartet hat.

Stichwort „Internationaler Handel“: Um Zugriff auf Rohstoffe und Absatzmärkte zu bekommen, treibt die EU-Kommission immer neue **Freihandelsabkommen** voran. In meiner Funktion als Mitglied der gemeinsamen parlamentarischen Versammlung EU-Lateinamerika engagiere ich mich gegen die Ratifizierung des Freihandelsabkommens mit Kolumbien. Ein Regime, das jährlich hunderte GewerkschafterInnen auf dem Gewissen hat, darf für Europa

kein privilegierter Handelspartner sein! Vor einem Jahr habe ich gemeinsam mit Studenten- und Mitarbeitervertretern eine Kampagne initiiert, die verhindert hat, dass Ex-Präsident Uribe sich mit einem Lehrstuhl im französischen Metz der Strafverfolgung durch die eigene Justiz entziehen konnte. Ein Erfolg, über den ich mich ähnlich gefreut habe, wie über die Reaktion auf eine Protestinitiative, die ich mit der NGO *Counterbalance* gestartet habe. Für ein zerstörerisches Bergbauprojekt in Zambia erhält der berüchtigte Glencore-Konzern seit letztem Jahr bis auf weiteres keine europäischen Entwicklungsgelder mehr.

Last but not least: Als Beitrittskandidat hat die türkische Regierung sich auf Rechtsstaatlichkeit und Demokratie verpflichtet. Die Linksfraktion GUE/NGL sorgt bereits seit Jahren dafür, dass bei den Diskussionen um die Aufnahme der Türkei, **die kurdische Frage** auf der Tagesordnung bleibt. Als Gründer der kurdische Freundschaftsgruppe im Europaparlament habe ich eine Reihe von Konferenzen initiiert, bei denen es um aktuelle und vergangene Kriegsverbrechen an KurdInnen im Nahen Osten ging. Dabei haben etwa unsere Konferenzen zum Völkermord an türkischen Aleviten breite Debatten in der Türkei ausgelöst. Mit der Entschuldigung von Premierminister Erdogan an den Aleviten aus Dersim haben diese Debatten bereits Früchte getragen.

Und weil Frieden nicht nur eine Aufgabe für den „Rest der Welt“ sein kann, habe ich die rls NRW Anfang März eingeladen, die Geschichte der **Ostermarsch**-Bewegung in Form einer Poster-Ausstellung in die EU zu tragen. Für 35 TeilnehmerInnen aus NRW, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen war die Eröffnung Auftakt zu drei friedenspolitischen Weiterbildungstagen im Rosa Luxemburg-Büro Brüssel.

*Für Diskussionen zur europäischen Integration und den hier nur angedeuteten Themen stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung! Wer direkt einen Blick ins „Raumschiff EU“ werfen möchte, ist daneben herzlich eingeladen, sich einer **Besucherfahrt** anzuschließen! Sowohl für einen Brüssel-Besuch im Juni als auch für eine Fahrt nach Straßburg im Oktober sind noch Plätze frei. Mein Mitarbeiter Karsten Peters nimmt gerne Anfragen entgegen – Eine Email an eu-buero.nrw@juergen-klute.eu genügt!*

Mit besten Grüßen
Jürgen Klute

PS: ... natürlich kann man sich auch übers Internet über meine Arbeit auf dem Laufenden halten: www.dielinke-europa.eu - www.juergen-klute.eu - https://twitter.com/#!/j_klute - www.facebook.com .

Straßburg, 13. März 2012